

Wer ist der Antichrist?

Von Paul Kroll

In allen Jahrhunderten der Kirchengeschichte haben sich Christen von der Identität des Antichristen faszinieren lassen. Die Liste der möglichen Kandidaten, auf die die Beschreibung zutrifft, enthält viele Namen religiöser und politischer Führer aus der Vergangenheit und Gegenwart.

Wenn wir uns die Bibelstellen ansehen, in denen vom Antichristen die Rede ist, dann wird klar, dass sie sich nicht auf eine bestimmte historische Person beziehen. Die Bibel gebraucht die Bezeichnung „Antichrist“ nur viermal und ausschließlich in den Briefen des Johannes (1 Joh. 2,18.22; 4,2-3; 2. Joh, 7). Von Jesus, Paulus und Petrus wird der Antichrist nicht erwähnt.

Im jeweiligen Zusammenhang gesehen, in dem Johannes diesen Ausdruck anwendet, scheint es, dass er hauptsächlich seinen damaligen Lesern – nicht einer zukünftigen Schar von Christen – zeigen wollte, dass sie sich in der Zeit befanden, die man „die letzten Tage“ nannte. Wenn Johannes die Bezeichnung „Antichrist“ benutzte, dann stets für solche Leute, die Irrlehren verbreiteten und die mit der Kirche seiner Zeit assoziiert waren.

Was lehrte ein „Antichrist“? Wenn Sie die obigen Verse nachschlagen, werden Sie finden, dass der Ausdruck „Antichrist“ jemanden beschrieb, der ablehnte, dass Jesus ins Fleisch gekommen war (2. Joh. 7) oder dass Jesus der Christus war (1. Joh. 2,22). Diese Irrlehre bezog sich auf Individuen, die die Göttlichkeit Jesu und seine Menschwerdung verneinten, was ihn lediglich auf den Status eines Menschen reduzierte. Es ist auch möglich, dass einige lehrten, Jesus sei nur ein Geist gewesen und dass er keinen wirklichen Körper hatte.

Eine andere Perspektive des „Antichristen“ ist die, dass die Bezeichnung auf solche Personen zutreffen könnte, die an „Jesu Stelle“ standen, das heißt, dass sie behaupteten, selbst Christus zu sein. Nach dem, was Jesus über falsche Christusse und falsche Propheten gesagt hatte (Matth. 24,4-5.24), mag Johannes gedacht haben, dass er und die Kirche in „der letzten Stunde“ lebten, weil derartige Irrlehrer aufgetreten waren (1.Joh. 2,18).

Wer war ein „Antichrist“? Wer immer diese Leute waren und was auch immer ihre spezifischen Lehren gewesen sein mögen, sie hatten den wahren Leib Christi verlassen (Vers 19), was bedeutet, dass sie früher einmal Teil der Kirche waren, jetzt aber ausgetreten waren, vermutlich, um ihre eigene Gruppe oder Gruppen zu starten. Johannes setzte sich nicht mit Ungläubigen auseinander, sondern mit Menschen, die sich früher einmal als Christen oder Mitglieder der Kirche bezeichnet hatten.

Schlussfolgerung: der Ausdruck „Antichrist“ kann sich auf jeden einzelnen beziehen, der der wahren Lehre über die Inkarnation und die Göttlichkeit Jesu widerspricht. „Antichrist“ ist prophetisch nicht spezifisch anwendbar auf irgendeinen lebenden oder toten politischen Führer,

wie Hitler, oder eine Gruppe, wie der sogenannte „Satanskult“. Wenn sich aber jemand als Christ bezeichnet, jedoch Jesus als den ins Fleisch gekommenen Sohn Gottes verneint oder erklärt, er selbst sei der Christus, könnte man eine solche Person fairerweise „Antichrist“ nennen. Natürlich wäre jeder einzelne – auch jede Gruppe oder Macht –, der gegen die Absichten Gottes, besonders gegen die im Zusammenhang mit seinem Wirken in Christus, opponiert, grundsätzlich anti-Christ(lich) und gegen Gott gerichtet. □

Die Bibelzitate entstammen aus der revidierten Lutherbibel von 1984 NR,
© 1999 Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart